

Hallo liebe Africaner

An der letzten GV in Magglingen wurde ich als Nachfolger von Laszlo Koller in den Vorstand des Africa-Twin-Club Schweiz gewählt. Dem ATC verdanke ich so manche schöne Ausfahrts- und Ferienerlebnisse; jetzt versuche ich durch die Übernahme des Aktuar-Jobs dem Club mal was zurückzugeben.



Obwohl ich bis im Sommer meine berufliche Weiterbildung abschliessen werde, hoffe ich, euch die Clubnews wie gewohnt rechtzeitig mit den nötigen Informationen zustellen zu können. Für alle, die mich (noch) nicht kennen, werde ich mich jetzt kurz vorstellen:

Dani Hitz, ich zähle 31 Lenze und wohne mit meiner Freundin Yvonne in Wettingen, ab 1. Mai in Untersiggenthal, wo ich auch aufgewachsen bin.

Ich bin seit 1992 Mitglied beim ATC; angequatscht hat mich damals Dani Stadelmann, nachdem er mir mit seiner Afi bis nach Hause gefolgt war...

Beruflich bin ich bei der «Neuen Zürcher Zeitung» in Schlieren tätig und schliesse diesen Sommer meine 3jährige Weiterbildung zum Polygrafischen Techniker HF ab.

Meine Hobbies sind nebst Afi- und Cabifahren Sport und diverse gemeinnützige Tätigkeiten (sprich: Vereine).

Ich träume davon, wieder mal in einem Pulk von 30 Africa-Twins über ein verschlafenes Kaff herzufallen...

Ich freue mich aufs 2002 – bis bald an einer Ausfahrt!

Rückspiegel

GV 2001. Der vollständige Bericht über die Generalversammlung anlässlich des Chlaushöcks 2001 ist gratis zu beziehen bei Chrige Allemann, Rain 20b, 5028 Ueken oder via E-Mail: callemann@swiss-online.ch.

Skiweekend vom 26./27. Januar 02 in Lenk, dänk. Teilnehmer: Schwiegereltern Wale und Otili sowie Papa Ferdi, der die Piste suchte. Gabi, David und Corinne, Thomas Wyss, Chrige, Andy Seiler, Alex, Werner und der Autor Litel Buda.



Das Wetter war super und die Schneeverhältnisse gar nicht so schlecht, nur die Talabfahrt zur Gondelbahn war geschlossen, aber dafür war die Waldeggabfahrt offen, Schneekanone sei Dank.

Im Verlauf des Nachmittags kamen die ersten Wolken, und das wurde Ferdi zum Verhängnis. Fazit nach dem Arztbesuch am Montag: Schlüsselbein angerissen.

Das Wetter war am Sonntag versch., denn es regnete.



Nach einem grossen Frühstück gingen nur noch Gabi, Werner, Thomas und ich Skifahren, die anderen gingen nach Hause. Wir machten nur 3 Abfahrten und brachen dann die Übung ab. Nach einem gemütlichen Mittagessen in Spiez gingen wir nach Hause, Gabi per Zug «natürlich 1. Klasse».

Funfaktor: 🍷🍷🍷🍷 von 6.

Warm-Up Safnern vom 20./21. April 2002

Die Fahrt in die Grube. Rolf Grun und Bruno Jüstrich laden ein zum fröhlichen Schottern mit der Afi. Massgeschneiderte Schwierigkeitsstufen sind garantiert. Es geht schliesslich um ein Warm-up; Ziel ist es, das Vertrauen in die während der Wintermonate etwas vernachlässigte Afi wiederzugewinnen. Vom Micky-Maus-Level bis hin zur Hardcoreübung ist alles möglich.

Treffpunkt:

Autobahnraststätte Grauholz, Fahrtrichtung Bern.

Zeit:

10 Uhr (bitte seid pünktlich & vollgetankt)

Tour: 1. Tag

Fahrt in die Grube nach Safnern, anschl. Fahrtraining.

Mittagessen im Restaurant

Am Nachmittag Vertiefung der morgenlichen

Erkenntnisse beim Fahrtraining

Am Abend Spaghettiplausch bei Bruno Jü (ca. um 18 Uhr)

Übernachtung bei Jü und Grun

2. Tag

Fahrt ins Grüne durch den Kanton Jura.

Das Programm kann je nach Stimmung und Witterungsbedingungen angepasst werden.

Mitnehmen: Schlafsack

Kosten: Unkostenbeitrag für Spaghetti- und sonstige-pläusche wird vor Ort brüderlich und schvesterlich aufgeteilt.

Anmeldung und Auskunft:

Bei Rolf Grun via Fon: (G) 032 341 84 44 oder argrun@tiscalinet.ch bis 18. April 2002

Funfaktor: 🍷🍷🍷🍷 von 6.

Südtirol und Friaul

Auffahrtsausfahrt vom 9. bis 12. Mai 2002

Bruno hat übers Osterweekend, alleine, bei traumhaften Bedingungen eine Wahnsinns-Ausfahrt rekognosziert. Teilnehmen lohnt sich!

Treffpunkt:

Autobahnraststätte St. Margrethen.

Zeit:

10 Uhr (bitte seid pünktlich & vollgetankt)

Tour: 1. Tag

Via Diepoldsau nach Österreich, Arlberg, Reschenpass (1507m), Friaul, Meran, Bozen, Übernachtung in Tires

2. Tag

Ausfahrt Südtirol (Sella-Gebiet), Übernachtung in Tires

3. Tag

Fahrt nach Westen; Übernachtung in Lasa.

4. Tag

Gemütliche Rückfahrt via Stilfser Joch.

Das Programm kann je nach Stimmung und Witterungsbedingungen angepasst werden.

Kosten:

Fr. 200.- für Übernachtungen inklusive Nacht- und Morgenessen (Vollpension)

zusätzlich Kleingeld in Euro für Benzin & Vignette

Anmeldung:

durch Einzahlung von Fr. 200.- mittels beiliegendem Einzahlungsschein bis spätestens Dienstag, 30. April 2002

Auskunft:

Bruno Jüstrich, 032 392 38 41 oder
b.justrich@bluewin.ch

Funfaktor:  von 6.

Ausserdem

Enduro-Tour in Kroatien. Rainer Kopp organisiert diese Tour, welche vom 25. Mai bis 2. Juni dauert.

Wichtig: Am Freitag, 12. April 2002 gibt es auf dem Roggen (Clubhöck) ab 19 Uhr einen Info-Austausch. Dies wäre für alle Angemeldeten obligatorisch.

Bis jetzt haben sich angemeldet:

- René Vögeli
- Christoph Dörfli
- Bruno Jüstrich
- Andy Lehnerr
- Chregi Allemann
- Rolf Grun
- Raphael Moser
- Werner Jüstrich
- Thomas Wyss (provisorisch)
- Reto Koller
- Rainer Kopp

Weitere Infos bei Rainer: 056 664 03 32 oder gsargilan@bluewin.ch

8. Internationales Hillclimbing in Rachau. Vom 6. bis 7. Juli 2002

Informationen unter:
www.hillclimbing.at
(Punkt Kartenvorverkauf)

BigEnduro-Treffen Kaunertal 2002

Vom 13.-16.6.2002 (Do.-So.) veranstalten wir in Feichten im Kaunertal (Nordtirol) unser BigEnduro-Treffen Kaunertal 2002

Übernachtungsmöglichkeit gibt's im Lärchenhof (<http://www.kaunertal.at>) oder am Feichtener Campingplatz.

Das Programm:

Do.: Anreise

Fr.: Almen-Rallye (wir haben ein paar Sondergenehmigungen :-))

Sa.: Enduro-Fahrtechnik-Training im Ropener Steinbruch - dort wo auch das «Steinbeisser»-Enduro stattfindet (...noch eine Sondergenehmigung :-))

So.: Abreise

Kosten bei Übernachtung im Lärchenhof: EUR 140,00 pro Person (inkl. Halbpension, Benutzung Wellness-Bereich)

Kosten bei Camping: folgt noch (der Wellness-Bereich des Lärchenhofs darf mitbenutzt werden)

Mehr Infos: www.twinduro.at

International meeting of all the Africa Twin owners

I would like to inform you that from 25/04/2002 to 28/04/2002 there is a big international meeting of all the Africa Twin owners, on the Lake of Garda.

This is the 2nd big meeting, last year we made it on Isle oo Elba in Tuscania.

Contact Mr. Roberto Antonini tel ++39 3358100020 or the President Mr. Massimo Mattio tel ++39 338 6908045.

Mehr Infos: www.africatwinclub.it

Halleluja!

Töff-Segnung mit dem Ténéré-Club am 5. Mai 2002

Herbi, der Präsi vom Ténéré-Owners-Club, strebt dieses Jahr nach höheren Weihen: ihn zieht es an die Töffsegnung in Altishofen LU. DAS kann bestimmt nicht schaden. Was jedoch mit sündigen Africanern passiert, die bekanntlich auch noch fahren wie der Teufel, wird sich spätestens beim Kontakt mit dem Weihwasser herausstellen. Bruno, zieh die Badekappe an!

Treffpunkt: Rest. Löwen, Dagmersellen

Zeit: 09.30 Uhr

Später Anreisende können auch direkt an die Töffsegnung nach Altishofen fahren.

Der Treff ist ausgeschildert und beginnt um 10.30 Uhr.

Programm:

Fahrt nach Altishofen. Feierliche Segnung der Anwesenden Töffs und Fahrer(innen). Vermutlich einige Stossgebete.

Anschliessend Frühlingstour durchs Luzerner Hinterland, ohne jedoch den frisch erneuerten

Schutzengel allzu stark auf die Probe zu stellen!

Anmeldung: keine notwendig

Auskunft: Mario Cibien, 052 659 38 45 oder macibien@freesurf.ch oder mail@tenere.ch

Funfaktor:  von 6.

In eigener Sache

Ich hoffe, euch gefällt die neue Aufmachung der Clubnews. Kritik und Lob nehme ich gerne entgegen – am liebsten per E-Mail: dhit@bluewin.ch.

Bitte teilt mir mit, wenn ihr neu über eine E-Mail-Adresse verfügt. Die Clubpost ist schneller bei euch und wir sparen dabei erst noch Porto- und Verpackungskosten.

Die Clubnews könnt ihr am besten mit dem Acrobat-Reader öffnen und ausdrucken: www.adobe.com/products/acrobat/readstep2.html

Nachwuchs

Andrea, Isabelle (so schön wie Isa) Anita. Thedy Baumgartners Tochter kam am 11. Januar 02 um 15.43 Uhr zur Welt!

Herzliche Gratulation!



Andrea Isabelle Anita Baumgartner

Saskia hat am 6. Februar 02 das Licht der Welt erblickt. Die Eltern Nicole und Philippe Bürki freuen sich ganz besonders.

Herzliche Gratulation!



Saskia Bürki

Waldi bei Uncle Sam

Was unser Waldi in den USA so treibt...

Freitag, 1630 Uhr ich habe schon seit eineinhalb Stunden Feierabend. Das ist doch immerhin etwas. Freitags ist um 1500 Schluss. Für mich heisst das auch, das ich die ersten 3 Tage in meiner neun Heimat überstanden habe.

"Hello America, here I am!" Na ja, ganz so überschwänglich hat es nicht getönt, als ich am Mittwoch am Flughafen in Atlanta aus dem Flugzeug gestiegen bin. Es ist halt schon nicht einfach, die gewohnte Umgebung und alle Freunde und, wie wenn das nicht genügen würde, auch noch das herzallerliebste rund 6000 km entfernt zurückzulassen. Ist es doch diesmal nicht ein kurztrip, sondern für eine längere Zeit, können es doch gut und gerne 3 Jahre werden. Aber daran mag ich gar nicht denken, gell, Goldfisch...!

Der Flughafen Atlanta: 5 Terminals und das Hauptgebäude, über eine U-Bahn verbunden. Gottseidank, mit meinem Fuss wäre dies ein unüberwindbares Hindernis gewesen und ich wäre am Flughafen bereits gescheitert. Die Einreise war kein Problem, der Immigration Officer freundlich, nur das ich natürlich im Detektor schon wieder hängen geblieben bin. Bereits in Zürich durfte ich in die Kabine. Zwei mal Piepsen ist einfach zu viel. Verdammst, Zippo vergessen. Das war in Zürich. Aber in Atlanta schon wieder? Dabei habe ich doch diesmal alles aus den Taschen genommen, inkl. Zippo. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Chregi S. bedanken für die schöne Bogetegugger-Plakette.

Du kriegst nich Geld von mir, hast schliesslich nicht einmal eine Plakette von mir gekriegt und das ist mir nicht recht. Aber Dir sollte nicht recht sein, das ich wegen Dir zwei mal in der Sicherheitskontrolle hängengeblieben bin!!! Ich habe doch beim besten Willen nicht mehr an die Plakette in der Jackeninnentasche gedacht...

Nachdem ich nun alle Hürden überwunden hatte und offiziell als ‚Alien‘ (ehrlich!) in den USA anerkannt bin, stehe ich nun also bei den Car-Rent Schaltern. Alleine... Viele werden abholt, aber ich? Abgemacht wars eigentlich, aber keine genau Zeit und schon gar nicht WO. Ich hab einfach angenommen, am selben Ort wie das

letzte mal. Das hat sich dann auch bewahrheitet, aber erst eine 20 Minuten später. Mein Boss persönlich hat sich bemüht, mich abzuholen. Er bringt mich in mein Hotel (verdammst, diese Amis können einfach nicht Autofahren), wo ich die nächsten paar Tage wohnen werde, bis ich ein Appartement gefunden habe. Er lässt mich zwei Stunden ruhen und auspacken, bevor wir dann essen gehen.

Also verhungern tut man hier bestimmt nicht. Totmüde (es ist erst 2000 Uhr à 0200 MEZ) falle ich ins Bett und penne durch ohne auch nur kurz um 0400 aufzuwachen. 10 Stunden am Stück. Ich habe doch schon im Flieger 7 Stunden gepennt. Habe ich da was aufzuholen, Goldfisch?

Der Mittwoch steht im Zeichen von Vorstellung und einrichten. Ich habe ein ca 5x5m grosses Büro für mich alleine, während sich die anderen ein Grossraumbüro teilen, wo sie, amerikatisch, in 2x2 Meter grossen Kabinen sitzen. Ich muss mich wohl langsam daran gewöhnen, Chef zu sein. Ich stelle einfach fest, zum telefonieren braucht man in den USA einen Dokortitel. Und neu Schreibmaschineschreiben muss man auch lernen. Haben wie oder die eine falsche Tastatur? Sollte also irgendwann mal ein y auftauchen wo ein z sein sollte, dann liegts ev. an der Tastatur.

Am Mittwoch erhalte ich auch meinen Miet-Focus, welchen ich vorläufig fahre, bis ich ein Auto gefunden habe.

Abends nimmt mich David, unser Finanz und Personalchef, mit an ein Jazzkonzert. Ist zwar nicht ganz mein Musikstil, aber besser als nichts, resp. ein abend im Hotelzimmer.

Der Donnerstag gehört weiterhin dem Einarbeiten und etwas dem Arbeiten. Ich kann mich jetzt schon fast Ami nennen, habe ich doch jetzt auch ein Bankkonto und mein eigenes Chekkheft. An diesem Abend bin ich "zu Hause", nachdem ich vorher noch kurz bei Carmax, einem "Gebrauchtwageneinkaufszentrum" über Preise und angebot schlaue gemacht habe.

Den heutigen Freitag habe ich weitgehend alleine verbracht, es gibt schon Arbeit für mich. Nach dem Mittagessen habe ich doch schon fast wieder

den Weg ins Geschäft nicht mehr gefunden, wie gestern auch schon. Verdammst sind die Strassen hier kompliziert. Ich werde mir dringend einen Atlas zulegen müssen. Jetzt mache ich mich dann auf den weg, die Georgia-Mall zu suchen, offenbar eines dieser Superlativeinkaufszentren in Amerika. Ich denke mal, es lässt sich leben hier. Zumal ich bereits einen laden gefunden habe, wo es RedBull und Smirnoff Ice gibt. Also werde ich doch auch nicht verdursten!

In dem Sinne, viele Grüsse in die Schweiz und bis dann dann!

"Hier gibt es Smirnoff und RedBull, Amerika ist doch noch cool. Vielleicht kommt aber dann die Wende bereits nach'm ersten Wochenende...?"

2. Teil

Turbulente eineinhalb Wochen liegen hinter mir. Viele neü Erfahrungen habe ich gemacht und mein eigenes Appartement habe ich auch. Beinahe wie in meinen Träumen: Grosses schmiedeeisernes Tor, welches sich per Fernbedienung öffnen lässt, lange Auffahrt, viele Bäume und anderes grün, Fitnessraum und Swimmingpool. Nur bin ich halt nicht grad alleine auf diesem Anwesen, es leben noch etwa 500 andere Personen da. Aber davon ist nicht viel zu spüren.

Wohnungssuche ist eigentlich so ziemlich das einfachste hier. Es sind hier immer gleich so ganze Appartement-Siedlungen, welche auch immer gleich über ein eigenes Leasingbüro (jawohl, Wohnungen werden hier geleast) verfügen. Das heisst, einfach so ein bisschen durch die Landschaft gondeln, da wo es einem gefällt anhalten und im Büro nachfragen, ob irgend etwas frei ist. Und meist haben sie dann etwas frei. Das wird einem gezeigt, dann wird mit einem Haufen rückzahlbaren und nicht rückzahlbaren Deposits um sich geworfen und wenn die Konfusion komplett ist, dann wird man erst mal um einen Check fürs freihalten des Appartements gebeten. Ich muss allerdings zugeben, das mir die Leute immer sehr geholfen haben. So erschien es jedenfalls. Bewährt hat sich jedenfalls die Geschichte mit dem frisch eingereisten Schweizer, der halt noch nicht so mit den Gegebenheiten in den USA vertraut ist. Als Pluspunkt im zur Zeit doch ach so patriotischen Amerika hat sich meine Bomberjacke mit den

Aufnehmern der ?Swiss Air Force? erwiesen. Hat einerseits meine Geschichte untermauert und andererseits auch immer für Gesprächsstoff gesorgt. Und ich sag Euch, die Amis die stehen auf so was.

Ich hab übrigens-ganz amerikauntüsch- mein Appartement gleich 2-3 Minuten vom Geschäft weg. Lohnt sich definitiv fast nicht, mit dem Auto zu gehen. Bloss mit dem Velo wärs lebensgefährlich. Georgia, und das wurde mir auch schon so bestätigt, hat mit Abstand einen der schlimmsten Strassenverkehrszustände. Ein gewisser Jagdinstinkt kann da nicht schaden.

Ebenfalls nur um die Ecke 2 riesen Shopping-Centers und ein riiiiiiieses Einkaufsgebiet mit allen möglichen Läden. Allerdings komme ich mit der Preisbildung nicht ganz klar. Unterhaltungselektronik ist in der Schweiz schweineteür. Dies ganz im Gegensatz zu hier. Mein 82cm ?Designfernseher? hat einen Bruch von dem Preis in der Schweiz gekostet. DVD-Player gibt es ab CHF. 150.- .Und, und, und. Dafür kostet ein 6er Pack Haushaltspapier nahezu 12 Franken. Oder ein Plastikschneidbrettchen für in die Küche mal locker 9 Franken. Brot ist in Amerika halt eine Delikatesse, und da schlagen 7 Franken für ein Pfänderli ja nicht wirklich zu Buche, oder? Ich hab beschlossen, dafür etwas mehr Fleisch zu essen, denn das ist günstiger. Dafür kostet ja dann ein Kissen für ins Bett nur 7 Franken. Vielleicht sollte ich es mal mit Riesenravioli versuchen? Nur liegen diese verdammten Kissen immer so schwer auf im Magen.

Möbel zu finden für mein Appartement war dann schon etwas schwieriger. IKEA, CONFORAMA, TOPTIP? Vergiss es. OK, ich hab nicht erwartet, diese Marken hier zu finden. Aber Shops in diesem Stil. Aber nein, es ist alles dieses hässliche traditional american style-Zeug. Stellt Euch mal die Wohnung Eurer Grosseltern vor. Nur noch etwas grösser und wuchtiger. Betten sind im Minimum 70 cm hoch (Sturzhelm nicht vergessen) und die haben noch Federbetten! Die haben wir seit 30 Jahren nicht mehr. Und die Preise.... kann mir bitte jemand Kredit geben? David (unser Finanz und Human Resources Manager, genau, der vom Jazzkonzert) ist dann mit mir einen ganzen Sonntag Nachmittag in unse-

rer Gegend rumgegendelt, absolut verständnislos, was ich denn genau suche. Wenn ich bloss gewusst hätte, das das Zeug hier contemporary style heisst...Wir haben dann eine ganze Strasse mit lauter solchen Läden gefunden. Ich habe sogar ein Bett gefunden (nicht gerade Bico Flex, aber immerhin Holzlatten) und das für etwa 500 CHF. Qüensize, das heisst nur noch eine grössere Grösse möglich. Undinkl. Nachttischchen. Die Matraze noch rund 300.-. Bin also grad gut weggekommen. Ich kann also schlafen (nachdem ich endlich eine nordische Kombination zusammengekriegt habe, das kennen die auch nicht. Wolldecke lässt grüssen...). Den Fernseher habe ich auch (incl. Digital cable, kostet ja nur läppische 70 Stutz im Monat, dafür 209 Kanäle), also lässt es sich leben. Fernsehen tu ich zur Zeit aus dem Campingstuhl. Bis jetzt habe ich alles recht günstig zusammengekriegt. Bloss das Sofa... unter 1500.- habe ich praktisch noch nichts gefunden. Ausser grün, mit Blumenmustern und zerschlissen. Da werd ich dann wohl in den sauren Apfel beißen müssen.

Wenigstens habe ich jetzt endlich meine Sozialversicherungsnummer. Ohne die geht hier gar nichts. Nur Dank David sitze ich jetzt nicht im Dunkeln und kann Fernsehen. Für die 2 Sachen hatte er mir vorerst seine ?ausgeliehen?. Für Telefon und Highspeed-Internet hat das nicht funktioniert. Aber das können wir ja jetzt auch beantragen. Ich glaube, ohne ihn hätte ich hier nie was gekriegt. Anmeldung einfach per Telefon. Denkste! Bis man hier nur mal jemanden ans Telefon kriegt. Wollen sie das, drücken sie Taste eins. Wollen sie aber das, drücken sie Taste 2...und so weiter. Nach 2-3 Minuten hat man dann vielleicht jemanden am anderen Ende, der von Fleisch und Blut ist. Schlimm. Für die TV-Anmeldung sassen wir sage und schreibe * Stunden am Telefon. Auch das ist hier üblich, das man mal so eine halbe Stunde wartet, nur bis man mal dran kommt. Wer hat bloss diese Zeit? So oder so, David hat sich für mich so quasi zum Ami-Papa entwickelt. Ohne ihn hätte ich es bedeutend schwieriger gehabt. Er hat mir in vielen Dingen unheimlich geholfen.

Alleine bis ich diese verfluchte Sozialversicherungsnummer gekriegt habe. Formulare ausfüllen und aufs Sozial-

versicherungsbüro gehen und...Nummer ziehen und anstehen. Mir wurde bestätigt, das ich mit 1.5 Stunden grade noch gut weggekommen bin. Andere hätten schon 6 Stunden gewartet. Und das inmitten all dieser nervenden, stinken und fluchenden Leute aller Nationalitäten. Denn die sch...sst das nämlich auch an.

Aber ich bin wirklich geplagt hier. Ich sage nur statische Ladung. Ich hab mir das mal erklären lassen. Hat was mit der trockenen Luft zu tun. Mir knallt es jedenfalls jedes mal eines, wenn ich aus dem Auto steige. Jedes Mal. Ausser wenns regnet. Und in meinem Appartement habe ich einen zentimeterhohen Teppich. Danke.... kein Türknauf, kein Lichtschalter ist vor mir sicher.

Ich werde jetzt den Kauf meines Home Theaters etwas beschlänigen müssen, die HipHop partys meines Nachbarn gehn mir langsam auf den Geist. Der soll mal warten, bis ich meine CD?s habe! Wenn in der Schweiz eine Wohnung ringhörig ist, dann gilt die hier bei dieser Holzbauweise als höchstgradig schallisoliert. Meine Wohnung grenzt natürlich direkt an die (Holz)Treppe. Jedes Mal, wenn jemand die Treppe hochkommt, habe ich das das Gefühl, mir trampelt eine Horde Elefanten durch die Stube. Aber da gewöhne ich mich bestimmt noch dran.

Diese Woche gehört dem Autokauf, dem so etwa Allerschlimmsten, was einem in Amerika passieren kann. Noch so gerne hätte ich ein Geschäftsauto gekriegt, und wenn es auch noch so eine Schwarte gewesen wäre. Wenn mir das nur jemand abgenommen hätte... Aber ich komm meinem Ziel langsam näher und hab da was in Aussicht. Aber davon beim nächsten Mal.

Ein Haus zu finden ist nicht schwierig, Autokauf dafür langwierig. Frage mich, ob das sein muss? Besser geh ich da zu Fuss!

Greetings from good ol'America

Markus Waldmeier

Technical Manager

KWC Faucets Inc.

1770 Corporate Drive #580

Norcross GA, 30093

phone (++1) 678-334-2121

e-mail: markus.waldmeier@kwc.ch